

Streuobstwiesenpflege am Naturlehrpfad Sprohne

Projektsteckbrief

- **Projektname:** Streuobstwiesenpflege am Naturlehrpfad Sprohne
- **Laufzeit:** 2020 bis 2023
- **Förderung:** Artensofortförderung des Landes Sachsen-Anhalt
- **Projektträger:** Naturpark Unteres Saaletal
- **Ziele des Projektes**
 - Erhalt einer überalterten Streuobstwiese durch den fachgerechten Schnitt der Altbäume
 - Pflege des Unterwuchses
 - Neupflanzung von Obstbäumen (alte, historische Sorten)
 - Informationsbereitstellung durch Ergänzung des vorhandenen Lehrpfades mit einer Infotafel

Ausgangssituation

Der Naturpark "Unteres Saaletal" verfügt seit 2018 über eine neu bestätigte Pflege- und Entwicklungskonzeption. Diese enthält kurz-, mittel- und langfristig orientierte Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen zur Entwicklung des Naturparks als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum mit einem hohen Naturschutzpotential und vielfältigen Möglichkeiten für Naherholung und Tourismus im Nahbereich mitteldeutscher Bevölkerungszentren.

Im Rahmen der Zielstellungen für Naturschutz und Landschaftspflege soll die Erhaltung und Pflege der naturschutzfachlich wertvollen Lebensräume im Naturparkgebiet vorangetrieben werden.

In diesem Zusammenhang sieht das Leitprojekt NL 3 (Erhalt und Aufwertung von Streuobstwiesen) die Pflege von Streuobstwiesen im Naturpark vor.

Streuobstwiesen bilden einen wichtigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Dieser Artenreichtum ist bedingt durch die Kombination von extensiv genutztem Grünland und offenen Gehölzstrukturen. Sowohl Offenlandbewohner als auch eher waldliebende Arten mit unterschiedlichen Feuchtigkeits- und Temperaturansprüchen treffen hier aufeinander und nutzen das abwechslungsreiche Mosaik an Lebensräumen. Laut Schätzungen liegt das Arteninventar von heimischen Streuobstwiesen bei über 3.000 Tierarten.

Besucher können auf Streuobstwiesen beispielsweise die Haselmaus, zahlreiche Schmetterlingsarten oder den Gartenrotschwanz beobachten. Viele dieser Arten stehen auf der Roten Liste und werden als gefährdet eingestuft. Von besonderer Bedeutung sind die Höhlen älterer Bäume, denn diese kommen etlichen Vogelarten wie dem Wendehals und dem Steinkauz oder Säugetieren wie dem Garten- bzw. Siebenschläfer und diversen Fledermausarten zugute.

Der Artenreichtum einer Streuobstwiese ist auch an der Zusammensetzung des Unterwuchses erkennbar. Hier blühen Veilchen, Schlüsselblumen, Margeriten, Witwenblumen, Wiesensalbei, verschiedene Kleearten und vieles mehr. Daher ist eine Pflege der Bäume und der gesamten Wiese von hoher Bedeutung.

Das Vorhaben wurde innerhalb des Artensortförderungsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführt. Im ersten Projekt (Laufzeit 2020/2021) wurde die wertvolle Streuobstwiese, die sich innerhalb des FFH-Gebietes „Nienburger Auenwald-Mosaik“ (FFH103) befindet gemäht. Die alten Obstbäume erhielten einen fachgerechten Schnitt. Darüber hinaus wurde der vorhandene Lehrpfad durch eine weitere Infotafel ergänzt. Die Projektfläche ließ sich in drei Teilflächen gliedern.

Das Projektgebiet befinden sich auf der rechten Saalseite der Stadt Nienburg gegenüber. Die erste Wiese grenzt direkt an den Naturlehrpfad des Naturparks Unteres Saaletal an, der dadurch gleichzeitig aufgewertet wird. Dieser Teil der Streuobstwiese umfasst ca. 20 Bäume. Teilfläche zwei und drei sind über einen schmalen Weg erreichbar. Teilfläche zwei umfasst ca. 12 Bäume, Teilfläche drei ca. 30 Bäume.

Es handelt sich bei den Obstbeständen mehrheitlich um ältere, über einen längeren Zeitraum nicht gepflegte Bäume. Die ursprüngliche Bepflanzungsstruktur ist durch den Ausfall von vielen Bäumen nur noch reliktsch erkennbar. Mehre Bäume sind abgestorben und bilden stehendes Totholz. Der Unterwuchs wird teilweise durch kniehohe Brombeeren und Brennnessel dominiert. An anderen Stellen ist hoher Graswuchs verbreitet. Stellenweise sind Nichtobstbäume (u. a. Eschen) auf den Flächen nachgewachsen.

Ablauf des Projektes

2020 konnte über die Artensortförderung des Landes Sachsen-Anhalt eine erste Förderung zur Umsetzung der Streuobstwiesepflege bewilligt werden. In einem ersten Schritt wurde eine Fachbauleitung beauftragt den aktuellen Flächenzustand zu erfassen. Abgeleitet von den Ergebnissen konnte eine GaLaBau Firma mit der Umsetzung der ersten Pflege beauftragt werden. Bedingt durch den hohen Aufwuchs aus Brombeeren und Brennnesseln war das Mähen der Fläche sehr aufwändig. Die noch schnittfähigen überalterten Obstbäume konnten fachgerecht geschnitten werden und der Lehrpfad durch eine weitere Infotafel (Thema Totholz) ergänzt werden.

In einer zweiten Beantragung konnten 2022/2023 weitere Fördermittel über die Artensortförderung des Landes zur Verfügung gestellt werden. Diese wurde für eine Nachpflanzung von insgesamt 10 Obstbäumen („Weißer Klarapfel“ und „Halberstädter Jungfernapfel“) sowie der erneuten Pflege des Unterwuchses verwendet. Die nachgepflanzten Bäume werden im Jahr 2023 bewässert und erhalten ihren Erziehungsschnitt. Der Unterwuchs wird abermals gemäht. Ende 2023 wird das Projekt abgeschlossen werden.

Ergebnis

Nach der Anpflanzung zeigt sich die Streuobstwiese wie folgt:

